

NAH – PROJEKT

Wir als Nachhaltigkeitskurs des 9. Jahrgangs, haben uns von dem Film „WEIT“, von Gwendolin Weisser und Patrick Allgaier inspirieren lassen.

Jede(r) von uns hat deshalb in dem Portfolio-Projekt „NAH“ eine nachhaltige Reise geplant, die jede(n) von uns – gedanklich – quer durch Deutschland, ohne Flugzeug durch verschiedene Länder oder auch auf eine Fahrradtour innerhalb Schleswig-Holsteins führte. Mit jedem Projekt verbunden war eine Realerfahrung, die ebenfalls dokumentiert werden sollte.

Nachfolgend zu sehen sind unsere Themen dieses NAH-Projekts sowie beispielhafte Arbeitsergebnisse.

- Internetfreunde mal ganz anders (Radrundreise in Deutschland)
- Reise zu den 10 nachhaltigsten Städten Deutschlands
- Gärtnern in Paris
- Weitwanderungen
 - > nach Emmen in Holland
 - > entlang des Göta-Kanals in Schweden
 - > auf dem Schäferwanderweg durch die Schwäbische Alp
- Besuch und Mitarbeit auf Bio-Bauernhöfen
- Radtour durch den Osten von Schleswig-Holstein
- Tandem-Radtour mit blinden Menschen in Schleswig-Holstein
- Rad-/ Zugreisen
 - > nach Irland
 - > nach SW- und S-Europa (mehrere Portfolios)
 - > Dänemark-Rundtour
 - > durch Schweden per Rad nach Turku (Finnland)
 - > mit dem Zug bis in den Osten der Türkei
 - > mit dem Zug durch SO-Europa bis Athen; dort Mitarbeit im Tierheim

Unsere grundlegenden Ziele waren ein eigenes, nachhaltiges Reiseerlebnis, die Auseinandersetzung mit nachhaltigen Fortbewegungsmitteln und die Selbstentfaltung.

Hier sind ein paar Beispiele aufgelistet:

Fazit zu einer geplanten Reise nach Paris

Alles in allem hat mir die Planung der Reise nach Paris sehr viel Spaß gebracht. Ich habe gemerkt, dass das nachhaltige Reisen gar nicht so schwer ist, wie ich dachte. Wer sich für einen natürlichen Urlaub entscheidet, lernt das Land und die Leute viel authentischer kennen, als es durch Massentourismus möglich ist.

Außerdem erweitern Reisende ihren Horizont und stärken die Bindung zur Natur.

Falls dennoch die Frage: „Warum soll ich überhaupt etwas ändern, wenn es offensichtlich schon zu spät ist um etwas tun?“ aufkommen sollte, rate ich, dass genau diese Einstellung falsch ist. Es ist nie zu spät, etwas zu tun!

Sich der Lage bewusst zu sein, ist der erste Schritt. Etwas aktiv daran zu ändern ist der Zweite.

Natürlich ist es viel leichter, den Kopf in den Sand zu stecken und so weiterzumachen wie bisher, so zu tun als wäre nichts los in der Welt.

Aber das ist eben nicht der Fall. Wir alle und vor allem wir in den entwickelten Ländern müssen an einem Strang ziehen und etwas bewegen. Für unsere Zukunft! Ich denke, es ist kein Weltuntergang auf einen Urlaub mit Flugzeug, wie zum Beispiel in die Türkei, zu verzichten.

Es gibt sehr schöne Urlaubsorte innerhalb Europas. Wenn man diese Reisen nachhaltig gestaltet, hat man meiner Meinung nach auch einen sehr schönen Urlaub. Ich empfehle jedem, so eine Reise irgendwann selbst in Erwägung zu ziehen.

Text zu Kopenhagen

Kopenhagen

Meine Reise führt mich auch nach Kopenhagen, neben den vielen Sehenswürdigkeiten hat die Stadt noch was besonderes und zwar, dass die Hauptstadt von Dänemark sehr auf ^{ihre} seine Umwelt achtet und bis 2025 die erste Hauptstadt sein will, die Klimaneutral ist. Dies will die Stadt mithilfe von begrünten Dächern, Windrädern rund um die Stadt, vielen Fahrradwegen und kleinen Parks inmitten der Stadt erreichen. Die Stadt ist dynamisch, attraktiv und zieht jeden Monat 1.000 neue Einwohner an.

Keine Stadt kann mit einer anderen verglichen werden, dennoch kann man von Kopenhagen lernen, denn in Kopenhagen leben rund 6.000 Menschen auf einem Quadratkilometer, in Deutschlands größter Metropole Berlin sind es gerade mal 3.500 Menschen.

Die Entwicklung von Kopenhagen zu einer Umwelt- und Klimagerechten Stadt hat allerdings auch eine Vorgeschichte, denn die Einwohner haben schon vor mehreren Jahren für eine lebenswerte Stadt demonstriert, somit kommt die Initiative aus der Bevölkerung und die Akzeptanz für Veränderungen ist größer.

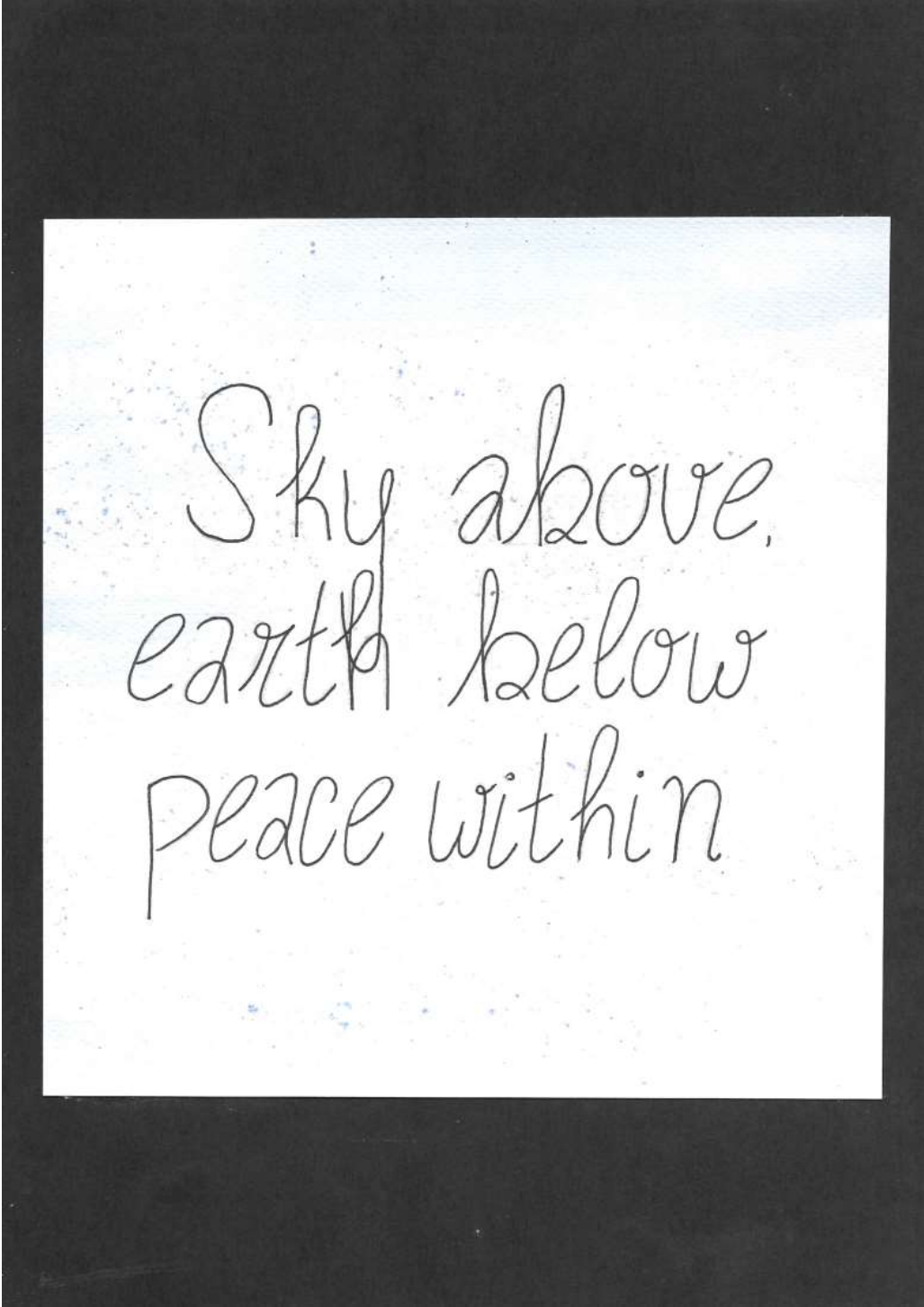
Die Stadt hat aber auch einen entscheidenden Vorteil, sie hat ein sehr gut funktionierendes Fernwärmenetz, wodurch viel CO₂ eingespart wird, in Deutschland werden anstatt mit Fernwärme viele Einfamilienhäuser individuell beheizt.

Auch im Verkehrsbereich ist Kopenhagen umweltfreundlicher, denn 41% der Einwohner nehmen das Fahrrad, um zur Arbeit oder Schule zu kommen, die Radwege in der Stadt sind 2,50 m bis 4 m breit.

für die Fahrradfahrer gibt es extra Schnellverbindungen, die Pendler von der Stadt in die Vororte bringen. außerdem werden die Ampeln genau synchronisiert und sobald es grün wird, können die Radler sich an Trittbrettern abstoßen und wenn es schneit, werden Radwege bevorzugt geräumt. Die Stadt Kopenhagen reduziert pro Jahr drei Prozent der Parkplätze um mehr Grünflächen und eine bessere Fahrradinfrastruktur zu schaffen. in Deutschland allerdings muss eine bestimmte Anzahl von Stellplätzen sichergestellt werden, wenn ein Wohn- oder Bürogebäude gebaut wird.

In den internationalen Schulen von Kopenhagen wurden Solarmodule an den Fassaden angebracht und produzieren so ihren eigenen Strom, auch 90% des Essens in den Kantinen öffentlicher Einrichtungen stammen aus Bioprodukten.

Zitat zum Wandern

A white rectangular card with a black border is centered on a white background. The card contains a handwritten quote in black ink. The text is arranged in three lines: "Sky above," on the first line, "earth below" on the second line, and "peace within" on the third line. The handwriting is a cursive script.

Sky above,
earth below
peace within

Sky above, earth below peace within.

Mit dem Zitat:

Sky above, earth below, peace within

auf Deutsch sowas wie, über uns der Himmel, unter uns die Erde, zwischendrin der Frieden, konnte ich bevor ich meine Realerfahrung gemacht habe und mich richtig damit auseinandergesetzt habe nicht wirklich etwas anfangen.

Ich hatte den Spruch schon mal im Internet gesehen und erst nach der Wanderung wiedergefunden.

Doch nun wird mir erst klar wie passend das Zitat doch ist.

Gerade beim Wandern ist immer über uns der offene Himmel und unter uns die Erde, also die Natur sehr nah.

Jedoch ist der Frieden nicht immer bei einem vorhanden, gerade bei den ganzen Themen die in der Welt aktuell sind, wird man leicht gestresst und hat einen vollen Kopf.

Ich selber habe am Anfang bei meiner Wanderung mir noch viele Gedanken gemacht was ich noch Erledigen muss oder ob etwas geplant ist.

Später erst habe ich mich wohler gefühlt und habe die Außenwelt sehr genossen und auf mich wirken lassen.

Dabei habe ich bemerkt wie ich den Alltagsstress vergessen habe und nachdem der Stress abgefallen ist, wurde es richtig friedlich.

Daher würde ich das Wort Frieden eher als Inneren Frieden bezeichnen.

Somit finde ich passt das Zitat gut zu meinem Gefühl was ich während der Wanderung hatte.